

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Nr. 76.

Sonnabend, den 29. Juni 1889.

42. Jahrg.

Erseht in Riesa monatlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten Postboten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (G. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Veröffentlichung finden erbitten wir uns bis Montag, resp. Mittwoch oder Freitag, Vormittags 9 Uhr. Insertionspreis die dreispaltige Corbusseite oder deren Raum 10 Pfg.

Bekanntmachung,

Biersteuer betr.

Es wird hiermit unter Hinweis auf § 5 und 6 des Biersteuerregulativs für die Stadt Riesa bekannt gemacht, daß die Aufstellung der Declarationen über das im 2. Vierteljahr a. c. zur Besteuerung zu bringende Bier von den betreffenden Restaurateuren und Bierhändlern selbst zu erfolgen hat.

Diese aufgestellten Declarationen sind unterschrieben bis längstens **den 8. Juni dieses Jahres** in unserer Stadtcassene Expedition abzugeben. Hierbei ist der darnach sich berechnende Steuerbetrag ebenfalls abzuführen.

Die Versäumung der obengenannten Frist zieht Bestrafung gemäß § 12 des eingangserwähnten Regulativs nach sich.

Riesa, am 27. Juni 1889.

Der Stadtrath.

Klöber.

**

Gmisch.

Bekanntmachung.

Die auf den Termin Johannis laufenden Jahres fällig werdenden **Sandrenten** sind bis zum

6. Juli dieses Jahres

und die **Gemeindeanlagen** auf den 2. Termin sind bis zum

15. Juli c.

an die städtischen Cassen bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung abzuführen.

Riesa, am 27. Juni 1889.

Der Stadtrath.

Klöber.

Kdl.

Für einen 15jährigen Knaben wird ein Lehrmeister gesucht.

Riesa, am 28. Juni 1889.

Der Armenauschuß.

Frz. Heinrich.

Bestellungen

auf das „Elbeblatt und Anzeiger“ für das 3. Quartal

werden von sämtlichen kaiserl. Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Expeditionen in Riesa und Strehla, unsern Ausgabestellen (bei Herren A. B. Hennicke (am Albertsplatz), Paul Holz, (Schützenstraße), Paul Kojchel (Bahnhofstraße) und Hermann Seidel (Stadt Leipzig), sowie unseren Boten zum Preise von 1 Mk. 25 Pfg. angenommen.

Inserate finden durch das „Elbeblatt und Anzeiger“, da dasselbe in seinem Amtsbezirk die bei weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa, Die Verlags-Expedition.

Rosamendstraße 54.

Tagesgeschichte.

Der Zarenbesuch am deutschen Kaiserhof wird in einer aus halbamtlicher Quelle geflossenen Besprechung der „Köln. Btg.“ in einer Weise behandelt, welche deutlich erkennen läßt, wie peinlich man sich an maßgebender Stelle von der Ungewißheit darüber berührt fühlt, ob der Zar und bzw. wann er der Pflicht der Artigkeit gegen den Kaiser Wilhelm genügen wird. Um den Unmuth ein wenig zu verschleiern und einen scheinbaren Anlaß zur Behandlung des fraglichen Gegenstandes von außen her zu haben, giebt sich der Urheber der Auslosung den Anschein, als wolle er die Blätter dafür rüffeln, daß sie fortwährend über die Zarenreise unrichtige Meldungen bringen. Wer zu lesen versteht, wird jedoch etwas ganz anderes aus dieser Veröffentlichung entnehmen. „Wir wissen nicht“, schreibt das genannte Blatt, „welches Interesse gewisse Blätter daran haben, sich immerfort damit zu beschäftigen, den Zaren zu dem Gegenbesuch bei unserm Kaiser, den die einfachste Höflichkeit ihm zur Pflicht macht, gewissermaßen zu drängen. Die „Neue Freie Presse“ läßt den Zaren seine Reise nach Deutschland schon in den letzten Tagen des Juni antreten, obwohl Jedermann weiß, daß Kaiser Wilhelm erst Freitag Nachmittag von seiner Reise nach Stuttgart und Sigmaringen nach Potsdam zurückkehren und schon am Sonntag den 30. Juni die auf nahezu 4 Wochen berechnete Reise nach den Lofoten antreten wird. Andererseits wird jetzt von Dänemark aus in deutschen Blättern das Märchen verbreitet, daß das russische Kaiserpaar, nachdem es den deutschen Kaiser in Kiel besucht habe, am 20. August in Kopenhagen eintreffen und 6 Wochen im Schlosse Fredensborg zubringen werde. Diese dänische Nachricht mag, soweit sie die Ankunft und den Aufenthalt

des Zaren in Dänemark betrifft, richtig sein; daß sie aber unbegründet ist, soweit sie den Besuch des Zaren in Kiel betrifft, liegt auf der Hand. In Dänemark braucht man allerdings nicht die vorläufigen Anordnungen zu kennen, die der Kaiser für die Zeit nach der Abreise des Kaisers von Oesterreich aus Berlin getroffen hat und die sich unter anderem auf den Besuch Bayreuths und die Theilnahme an den Gardemannövern beziehen. Aber das kann man sich doch ohne großes Nachdenken auch an uneingeweihten Stellen sagen, daß der Zar nie dem deutschen Kaiser einen förmlichen Gegenbesuch anderswo machen wird als in seiner Residenz, ebenso wie er den Besuch des deutschen Kaisers in seiner Residenz erwartet und empfangen hat. Was würde der Zar gesagt haben, wenn er im vorigen Jahre vom deutschen Kaiser einen Brief des Inhalts erhalten hätte, Kaiser Wilhelm möchte gern auf seiner Fahrt nach Stockholm den Zaren begrüßen und bitte ihn deshalb, nach Kibau zu kommen und dort seinen Besuch entgegenzunehmen. Genau dieselbe Zumuthung dichtet man nun sehr zu Unrecht dem Zaren an, der jetzt auf seiner Fahrt nach Fredensborg beabsichtigen soll, Kiel anzulassen und dorthin den Kaiser zu bitten. Die Blätter, die sich fortwährend mit solchen Zarenreisen zu beschäftigen für zweckdienlich halten, müßten sich doch darüber klar sein, daß solche Besuche regierender Herrscher nie am Hofe einseitig festgesetzt, sondern von Cabinet zu Cabinet verhandelt werden. Ein Gegenbesuch des Zaren ist aber, wie unzweifelhaft feststeht, am preussischen Hofe bisher nicht einmal angeflündigt worden.“

Deutsches Reich. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht das vom Kaiser unterm 22. d. vollzogene Gesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Der Verlängerung des kleinen B.lagerungszustandes für Leipzig und Umgegend hat der Bundesrath seine Zustimmung gegeben.

Auch dem 6. (schlesischen) Armeecorps ist ein Anerkennungs schreiben des Kaisers wegen der Haltung während der Streit-Unternehmungen zugegangen.

Bei der Reichstagserversammlung in Reg. am Mittwoch an Stelle Antoinets erhielt Gemeinderath Lanique, der sich selbst „unabhängig“ nennt, 2768 von 3104 in der Stadt Reg. abgegebenen Stimmen. Das Ergebnis des Landkreises sieht zwar noch aus, dürfte aber für Lanique günstig sein.

Der Bruttoüberschuß der preussischen Staatsbahnverwaltung im Rechnungsjahre 1888/89 beläuft sich auf etwas über 300 Millionen Mark. Im Rechnungsjahr 1887/88 betrug der Ueberschuß 273 400 000 M. Der Ueberschuß ist also um etwa 27 Millionen M. gestiegen.

Der „Köln. Btg.“ wird aus „zuverlässiger Quelle“ aus Rom gemeldet, daß mit großer Wahrscheinlichkeit ein Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Deutschland bei dem italienischen Königspar im Herbst zu

erwarten sei. Der Besuch soll nach den diesjährigen Kaisermandövern erfolgen, und zwar voraussichtlich in Monza. Von dort aus würden dann der Kaiser und die Kaiserin sich in einem italienischen Hafen, vielleicht in Neapel, einschiffen, um mit einem deutschen Geschwader nach Athen zu fahren und dort am 6. Oct. an der Hochzeit des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie von Preußen theilzunehmen. Ein Besuch Roms soll nicht in Aussicht genommen sein.

Frankreich. Der Senat hat bei der Creditberatung für die Seehäfen die Forderung für Cherbourg von 42 auf 17, für Brest von 24 auf 16 Millionen herabgesetzt und die Forderung für Toulon ungeschmälert mit 248 gegen 3 Stimmen genehmigt.

General Boulanger wollte durch einen Bevollmächtigten an der Kasse des Kriegsministeriums 10 500 Franc solches Ruhegehalt erheben lassen, die Auszahlung wurde aber verweigert.

Allgemeines Aufsehen erregt der Ausfall der Gemeindevahlen der Stadt Dijon, früherer Wahlort des Präsidenten Carnot, wo sechs Bonapartisten und ein Royalist gewählt wurden und die vereinigten Republikaner nur mit 200 Stimmen Mehrheit durchkamen. Seit 1870 wählte Dijon immer streng republikanisch.

Italien. Der Papst soll einer Meldung der „Trif. Btg.“ aus Rom zufolge den Erzbischof von Barcelona aufgefordert haben, ihm auf den Balearen-Inseln einen Zufluchtsort auszuwählen; nicht als ob es seine Absicht, sich jetzt dorthin zurückzuziehen, sondern für den Fall, daß Italien in einen Krieg verwickelt würde, welche Eventualität der Papst bei der internationalen Lage nicht aus dem Auge verlieren zu dürfen glaubt. Er fürchtet, daß im Falle eines unglücklichen Krieges die radikalen Italiener ihre Wuth am Vatikan auslassen würden.

Schweiz. Der Nationalrath hat das Gesetz betreffend die Einsetzung eines ständigen Bundesstaatsanwaltes einstimmig angenommen. Die verschiedensten Redner forderten eine strenge Handhabung der Fremdenpolizei.

Balkanstaaten. Bei der Pforte sind jetzt beruhigendere Nachrichten aus Kreta eingelaufen, was namentlich der loyalen Haltung der griechischen Regierung zuzuschreiben ist. Der Befehl, Truppen nach Kreta zu senden, ist deshalb widerrufen worden. Der Sultan wünscht, wenn irgend möglich, Zwangsmaßregeln zu vermeiden.

Serbien. In einer Zeit, wo Serbien wiederum ein erheblicher Antheil an dem großen orientalischen Schlußdrama bevorsteht, schickt sich das serbische Volk zu einer ersten Gedenkfeier an. Jetzt sind fünfshundert Jahre verflossen, seit die Schlacht auf dem Amselfelde — Koffowo-Polje — das serbische Großkönigthum zerstörte und jenen Niedergang der serbischen Staatsmacht einleitete, dem nach der Beendigung des russisch-türkischen

Krieges von 1877 wieder die lichter Jahren einer, wenn auch geringen selbstständigen Bedeutung innerhalb der Balkanstaaten folgten. — Auf dem Amselfelde war es, wo 1389 der Sultan Murad I. die vereinigten großserbischen, bosnischen, bulgarischen Heere schlug und in die Flucht jagte. Der serbische Zar Lazar hatte zwar noch während des Kampfes die Senugthuung, daß der Sultan dem tödtlichen Streiche eines Meuchelmörders erlag, aber auch er sank dahin, und zwar, wie es verschiedene Geschichtsschreiber darstellen, gemartert und getödtet vor den Augen des hinstorbenden Sultans. Noch auf dem Schlachtfelde wurde Bajazid als Sultan, Stephan, des Jaren Lazar Sohn, als Serbenkönig ausgerufen. Von Stand an aber war es mit der serbischen Herrlichkeit zu Ende. Serbien und die Fürsten der einzelnen Reichsteile wurden Vasallen des Sultans; von 1453 ab, wo Konstantin XI. durch Mahamed II. den Thron verlor und Konstantinopel Reichshauptstadt der Türkei wurde, hörte das serbische Vasallenstaats-Verhältnis auf und die Serben wurden als christliche Bevölkerung der Türkei geführt. Nach einer harten Leidenschule ist erst in diesem Jahrhundert eine geringe staatliche Selbstständigkeit den Serben wieder zu Theil geworden; zur Zeit haben sie mit ihren einstuigen Peinigern, den Türken, überhaupt nichts mehr zu schaffen. — Versprengte Schaaren vom Amselfeld flüchteten in die „Schwarzen Berge“ (Montenegro) und legten dort den Grund zu dem heutigen „Reich“ des „einzigsten Freundes“ des Jaren. — Die Gedenkfeier findet auf dem Amselfelde statt; der König und die Regentenschaft haben sich dorthin begeben. Zunächst liegt aus Kruschewatz vom 27. Juni folgende telegraphische Meldung vor: König Alexander wurde auf der Fahrt von Stalatsch nach Kruschewatz von der zahlreich herbeigeströmten Menschenmenge jubelnd begrüßt. Am Eingange der Stadt hielt der Bürgermeister eine Ansprache und überreichte dem Könige Brod und Salz, indem er betonte, daß die Dynastie Obrenowitsch von der serbischen Nation unzertrennbar sei und daß beide immerdar vereint bleiben würden. Der König nahm im Gymnasialgebäude Absteigequartier und zeigte sich am Fenster, von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

Rußland. Kaiser Alexander hat eine Abänderung der kaiserlichen Familiengesetze erlassen, aus welcher ersichtlich, wie der Zar neuerdings mehr und mehr zu dem gegen alles Ausländische, auch gegen den fremden Glauben, unbuldsamen Russenthum hinneigt. Den ursprünglichen Bestimmungen des kaiserlichen Familiengesetzes nach mußten Fürstinnen, wenn sie russische Großfürsten heiratheten, den griechisch-orthodoxen Glauben annehmen. An dieser Bestimmung wurde streng festgehalten und jede der jetzigen älteren Großfürstinnen, ausnahmslos deutsche Fürstinnen, wechselten bei ihrer Vermählung den Glauben. Wir nennen die jetzt noch lebenden Großfürstinnen: Konstantin (Prinzessin Alexandra von Sachsen-Altenburg), Nikolaus (Prinzessin Alexandra von Oldenburg) und Michael (Prinzessin Cecilie von Baden). Jedoch durfte andererseits eine russische Großfürstin, welche einen ausländischen Fürsten heirathete, unter keinen Umständen ihren Glauben ändern; sie würde im solchen Falle nicht mehr zur kaiserlichen Familie zählen und ihrer Apanagegelder verlustig gehen. Allmählich kam in den deutschen Fürstenthümern doch wohl das Entwürdigende dieser Bestimmungen zur Geltung und der verstorbene Großherzog von Mecklenburg-Schwerin war der erste, der sich dagegen sträubte, indem er die Vermählung seiner Tochter, der Herzogin Marie, mit dem Großfürsten Wladimir nur unter der Bedingung zustimmte, daß dieselbe ihren evangelischen Glauben beibehalte. Kaiser Alexander II. willigte endlich ein zum Entsetzen des Altrossenthums, daß bis heute noch nicht der jetzigen Großfürstin Wladimir verzeihen kann, daß sie dieses erste Beispiel gegeben hat, und daß sich dafür durch die niedrigsten Verleumdungen über die Großfürstin rächt. Nachdem einmal das Eis gebrochen, folgten noch mehrere derartige „Verstöße“ gegen die Familienbestimmungen. Die inzwischen verstorbene Prinzessin Therese von Oldenburg bezieht bei ihrer Vermählung mit dem Herzog Georg von Leuchtenberg den evangelischen Glauben bei; desgleichen die Prinzessin Elisabeth von Hessen, jetzige Großfürstin Sergius, und die Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg, vermählt mit Großfürst Konstantin-Sohn. Kaiser Alexander III. fand die Aufrechterhaltung dieser nunmehr so oft übertretenen Bestimmungen nicht mehr zeitgemäß und änderte dieselben im Jahre 1886 dahin ab, daß nur die Gemahlin des jetzmaligen Thronfolgers oder Kaisers den russischen Glauben annehmen müsse, die Gemahlinnen der anderen Großfürsten jedoch nicht. Man wunderte sich damals sehr, daß der so strenggläubige, in Glaubensfragen von Pobedonoszew

geleitete Zar Alexander III. diese duldsame Aenderung vornahm, und sie schädete ihm auch sehr in den Augen des Altrossenthums. Als sich nun jetzt die Großfürsten Paul und Peter mit den griechisch-orthodoxen Prinzessinnen von Griechenland und Montenegro verlobten, erhob die russische Presse ein gegenüber den evangelischen Großfürstinnen wenig höfliches Jubelgeschrei und betonte lebhaft die Freude des ganzen Landes, endlich wieder „rechtgläubige“ (so nennt sich bescheidener Weise der russische Glaube) Großfürstinnen zu besitzen. Es scheint, daß diese Preßstimmen, mehr wohl aber der Rath des fanatischen Eifers Pobedonoszew, auf den Kaiser Einfluß hatten, denn zur allgemeinen Ueberraschung las man im letzten „Regierungs-Anzeiger“, daß die Aenderung der Familienbestimmungen vom Jahre 1886 aufgehoben und durch nachstehende ersetzt sei: „Die Ehe einer männlichen Person des kaiserlichen Hauses, welche Anrecht auf die Thronfolge haben kann, mit einer Person anderen Bekenntnisses ist nicht anders zulässig, als nach Uebertritt derselben zum orthodoxen Glauben.“ Dadurch sind die früheren Bestimmungen in aller Kraft wieder hergestellt und Ausnahmen werden sicher niemals gestattet werden. Unwillkürlich wirft sich hierbei die Frage auf, wo die überaus zahlreichen lebigen Großfürsten nunmehr ihre Bräute suchen werden; denn heirathsfähige russische Großfürstinnen giebt es zur Zeit nicht, so daß also die Wahl nur auf Griechenland und Montenegro beschränkt bleibt. Deutsche Prinzessinnen werden sich wohl kaum mehr zu einer Glaubensänderung entschließen.

Amerika. William Walter Phelps, einer der amerikanischen Delegirten zur Samoa-Conferenz (über deren Ergebnis officiell immer noch nichts bekannt ist), wurde zum Gefandten der Ver. Staaten in Berlin ernannt.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, den 28. Juni 1889.

— In der gestern unter Vorsitz des Herrn Wollwarenhandl. J. G. Schuster abgehaltenen Sitzung des Gewerbevereins wurde zunächst Kenntniß genommen von den eingegangenen Jahresberichten der Handels- und Gewerbetammer zu Dresden auf 1888, des Gewerbevereins zu Zwickau auf 1887/88 und des Handwerkervereins zu Chemnitz auf 1888, sowie von verschiedenen Zuschriften, in welchen dem Vereine Vorträge angeboten werden.

Auf Antrag des Ausschusses wurde hierauf beschlossen, für die aus Anlaß der Jubiläumfeier von den Gewerbe- und Handwerkervereinen Sachsens gestiftete Gedenktafel 40 Mt., sowie für den im Jubiläumsguge in Dresden vertretenen Brantwogen 10 Mt. aus der Vereinskasse beizuführen. Die Gedenktafel, von der eine Abbildung in Lichtdruck, à 1 Mark, vorlag, trägt die Inschrift:

„Zur Erinnerung an die 800jährige Jubiläumfeier des Fürstenthums Wettin widmen Seiner Majestät dem König Albert als Ausdruck des ehrerbietigsten Dankes für die immerdar gewährte allergnädigste Förderung des sächsischen Gewerbes diese Gedenktafel.“

Die Gewerbe- und Handwerkervereine Sachsens.“ Das Lichtdruckbild soll unter Glas und Rahmen gedruckt und im Vereinszimmer aufgehängt werden. Die Kosten für die broncene Gedenktafel, die an einem hervorragenden Platze der Residenz, den Se. Maj. der König selbst bestimmen wird, Aufstellung finden wird, belaufen sich auf 5000 Mark, des Brantwagens auf 2400 Mark. Die Nummer 13 der „Gewerbechau“ vom 5. Juli c. wird eine Abbildung des Modells der Gedenktafel in Lichtdruck enthalten und zu dem Preise von 50 Pfg. separat zu haben sein. Mitglieder, die auf diese Nr. zu abonniren gedenken, wollen ihre Bestellung bei dem Vorstände, Herrn J. G. Schuster, bewirken. Von einem Beitrage zu der von den gewerblichen Vereinen Sachsens begründeten „Wettinstiftung“ beschloß man Abstand zu nehmen, weil der Gewerbeverein die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule mit einem jährlichen Beitrage unterstützt. — In den Auszug des Vereins wurden die Herren Dammich, Ernst Müller, Träger, Vieh, Stoll, Heller, Breitenfeld, Jählich und Barth wiedergewählt. In die Rechnungsprüfungskommission wurden die Herren Stadtrath Heinrich, Vieh und Bergmann, in die Reputationskommission die Herren Träger, Heller, Köbel, Hanste, Kramer, Jul. Wolf, Wros und Straube per Reclamation wieder. Herr Hartmann neugewählt. — Ferner wurde beschlossen, die diesjährige Generalversammlung Sonnabend, den 14. Juli, im Vereinslocale abzuhalten, das 41. Stiftungsfest des Vereins aber Montag, den 16. bez. Dienstag, den 17. Juli, in der üblichen Weise im Stadtpark zu feiern. Die Festmusik wird von dem hiesigen Militärmusikkorps gespielt werden. Der Festdeputation wurde für das Fest die Summe von 120 Mt. zur Verfügung gestellt.

— Das Gesamtministerium erläßt folgende Bekanntmachung: Auf Grund von § 28 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 wird mit Genehmigung des Bundesrathes für die Dauer eines Jahres angeordnet, was folgt: § 1. Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu beforgen ist, kann der Aufenthalt in der Stadt und in dem Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig von der Landespolizeibehörde versagt werden.

§ 2. Vorstehende Anordnung tritt mit dem 29. d. M. in Kraft.

— Alle Mütter, Kindermädchen u. mögen jetzt ganz besonders darauf achten, daß die frischesten Kinder die Kerne nicht mit verschlucken, da diese ihnen nicht nur eine schmerzhafteste Krankheit verursachen, sondern sogar den Tod bringen können. Außerdem möge es aber von groß und klein vermieden werden, Kirchtürme, Schotenschaalen und dergl. auf Treppen, Hausfluren und Trottoirs hinzuwerfen, weil gar zu leicht darauf Treten die hinstürzen und Schaden nehmen können.

Lommasch, 26. Juni. Ein entsetzliches Unglück hat gestern der Schneidermeister Schneider betroffen. Von einer Landtour zurückkehrend, versuchte er nach dem „M. L.“ ein vorüberrollendes Gefährt zu besteigen, wobei er mit einem Beine in die Radspindel gerieth. Da Schneider den hinteren Theil des Wagens zu besteigen beabsichtigt hatte, wurde der Fuhrmann erst durch das Schreien des Unglücklichen, dessen Bein fast zersplittert war, aufmerksam. In halb ohnmächtigem Zustande ist dann Schneider ärztlicher Hilfe übergeben worden. Augenzeugen berichten, daß, als man Stiefel und Strumpf aufgeschnitten habe, Knochen splitter herausgefallen seien. Das Bein wurde gestern Abend noch amputirt. Trotzdem Schneider für die Operationen chloroformirt worden war, hatte er doch das Unglück, während derselben zu erwachen.

Dresden. Ueber den beabsichtigten Umbau des Schlosses zu Dresden hört der „Dresdner Anz.“ folgendes. Bekanntlich haben die beiden Kammern der Ständeversammlung in ihren Sitzungen am 13. Juni d. J. beschlossen, aus Anlaß der 800jährigen Jubelfeier des Hauses Wettin Sr. Majestät dem König als Huldigung und Dank des Landes drei Millionen Mark zur baulichen Verwendung für das Königl. Residenzschloß zu Dresden und das Königl. Schloß zu Moritzburg, sowie zu deren Ausstattung nach Sr. Majestät freiem Ermessen zur Verfügung zu stellen. Daraufhin hat Se. Majestät der König die Entnahme der bezeichneten Summe aus den laufenden Staatseinnahmen genehmigt. Natürlich haben vor der Bewilligung jener Summe Beratungen und Verhandlungen über den Umbau stattgefunden. Den Anlaß zu dem Umbau giebt der Umstand, daß das Architekturgebäude niedriger sein soll. Das geht indes nicht ohne Weiteres, weil in das Archiv eine Treppenanlage des Schlosses eingreift. Man hat daher beschlossen, an der dort befindlichen Ecke einen runden Thurm nach Maßgabe der Thürme innerhalb des zweiten Schloßhofes anzubauen. Demgemäß wird auch der vierstöckige Vorbau nach dem Theater zu verwandelt. Die zwischen beiden Rundthürmen liegende Schauffeile soll möglichst nach dem Modell von 1620 in der Robellkammer des Königl. historischen Museums und in gleicher Weise soll soweit als möglich die Schauffeile nach dem Taschenbergpalais mit Befestigung störender Neubauten dem alten Vorbilde gemäß hergestellt werden. Bei diesem Umbau ist es möglich, daß neue Räumlichkeiten geschaffen werden, die dann weiterhin eine Deffnung der Schloßstraße und eine Erweiterung des Verkehrs durch das Georgenthor im Besolge haben könnten. Indes hängt letzteres durchaus nach wie vor von dem Willen Sr. Majestät des Königs ab. Wie wir weiter hören, soll mit dem Abbruch des alten Archivgebäudes bereits im kommenden Monate begonnen werden.

Dresden. Der Generalmajor z. D. Jenter ist hier im begonnenen 60. Lebensjahre gestorben. Sein Name wird in der Geschichte der reitenden Artillerie des XII. Armee-corps für alle Zeiten einen hervorragenden Ehrenplatz behalten, gehörte der Beweigte doch zu ihren besten Führern und Erziehern der Reuzeit. Jenter hat mit ihr in Böhmen und Frankreich gar manche glänzende That vollbracht und ist dafür in hervorragender Weise ausgezeichnet worden. Die Batterie Jenter kennt jeder sächsische Kämpfer von 1866 und 1870, namentlich wenn er bei der Reiterei gedient hat, denn dieser haben ihre Geschütze gar oft das Schlachtfeld rein gefegt mit ihren Granaten. Karl August Jenter wurde 1830 zu Obercaunwalde bei Reuscha geboren, trat 1849 in die sächsische Armee und wurde noch im selben Jahre am 22. Mai zum Lieutenant befördert, und zwar bei der reitenden Artillerie, bei welcher Waffe er den größten Theil seiner Dienstzeit zugebracht hat. 1859 erhielt er das Oberlieutenants-Patent, und kurz vor Ausbruch des Krieges 1866 erfolgte seine Beförderung zum Hauptmann und Batterieführer. Er befehligte die 1. zwölfpündige reitende Granatfanone-Batterie, welche während des damaligen Feldzuges der Reiter-Division zugetheilt war. Derselbe erhielt mehrere Male Gelegenheit zum erfolgreichen Eingreifen in's Gefecht, namentlich bei Königgrätz, wo sie erst im Vorpustengefecht in und um Nechanitz feindliche Angriffscolonnen erfolgreich beloh und dann nach Abzug der Besatzung gedachten Ortes, gedacht vom Gardereiter-Regiment, südlich von Lubno in einer neuen Stellung über das Dorf hinweg die gegen dasselbe von Romarow anrückenden preussischen Colonnen mit Granatfanonen überhäufte. Die Batterie verlor damals nur 2 Vermundete und 4 Pferde; ihr Hauptmann aber empfing die ersten Kriegsbeförderungen. In noch höherem Grade zeichnete sich die Batterie Jenter im Feldzuge gegen Frankreich aus. Sie nahm

in der Schlacht...
17. August...
Wären zu...
Kriegs...
1882 den...
den japani...
verliehen...
zum Artill...
der Reuzeit...
wird ihm...
Dres...
putzen ist...
geworden...
Hauses ist...
auf die...
wurde nach...
Cott...
mir dem...
regung un...
Massenerk...
heute einer...
läufiger...
Erkrankung...
vom Mitt...
daß an de...
Feldzugs...
toge noch...
Behandlung...
lagen, wu...
genoffenen...
es sich her...
fleisch ge...
Köbtaure...
erfolgte...
Kindes kö...
händler...
zertheilt...
lauf ange...
um diesen...
2 Mt. vo...
ein andere...
mit dem...
nicht einlo...
aber dem...
Dieb tau...
Schmerze...
Ort gebra...
Geschäft...
Die Bes...
eine Wied...
Gold...
halt ge...
gegen A...
welcher...
Schwert...
beauftrag...
grube zu...
derselben...
stimmender...
an einem...
Hülse zu...
nach, fü...
zur Hülse...
gleichfalls...
Ein viert...

In der Schlacht bei St. Privat la Montagne nach Erstürmung eines Plazes an dem Gehäuslampe gegen die französische Artillerie südlich vom Vorwerk Marengo Thell, das am 27. August das Weitergefecht bei Buzancy zwischen französischen und zwei Schwadronen des heutigen Garabiniere-Regiments entscheiden und fügte dem Feinde noch bei mancher anderen Gelegenheit empfindlichen Schaden zu. Namentlich geschah dies in der mehrtrügigen Schlacht bei St. Quentin am 19. Januar 1871, in welcher sie gegen die überlegene französische Artillerie einen größeren Geschützkampf zu bestehen hatte. Hauptmann Zentler erhielt für die bei allen Gelegenheiten gezeigte Kaltblütigkeit, Bravour und Zähigkeit verschiedene hohe Decorationen; an der Spitze seiner Batterie führte er im Juli 1871 nach der Schlacht jur. In folgenden Jahre avancirte er zum Major, und nach dem ersten sächsischen Kaisermandat vom 1876 zum Oberstleutnant. Als Stabschef besetzte er die reitende Artillerie-Abtheilung, am 1. Juni 1880 mit derjenigen des Commandeurs vom 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 zu verwechseln; zum Oberst rückte er am 21. December 1880. In dieser Stellung übte er, unter dem 11. December 1886 seinen Abschied zu nehmen, und König Albert ehrte Zentler's viele Verdienste um das Vaterland und seine Waffe in Krieg und Frieden durch Verleihung des Charakters als General. Zentler erhielt folgende hohe Auszeichnungen: seit 1866 das Ritterkreuz des St. Heinrichordens, sowie des Albrechtsordens 1. Classe mit der Kriegdecororation, seit 1870 das Ritterkreuz 1. Classe vom Orden der Eisernen Krone, seit 1874 das Dienstauszeichnungskreuz, seit 1882 den preussischen Kronenorden 2. Classe und seit 1883 den japanischen Verdienstorden der aufgehenden Sonne 2. Classe, welchen bei Gelegenheit der Ausbildung des Japaners Yoditi zum Artillerie-Offizier. Zentler gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Truppenführern der Sachsen in den Feldzügen der Neuzeit; des 12. Armee-Corps und vor allem die Artillerie wird ihm immerdar ein treues Andenken bewahren. (P. A.)

Dresden. Das Opfer unvorsichtigen Zentlerpugens ist am Mittwoch abermals ein Dienstmädchen geworden. Dasselbe ist im dritten Stockwerk eines Hauses rückwärts auf das äußere Gefims getreten und auf die Straße herabgestürzt. Die Schweißschädigte wurde nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

Cotta. Bezüglich der Erkrankungsfälle entnehmen wir dem „Vöbtauer Anzeiger“ Folgendes: Die Ausbreitung unter unserer Einwohnerschaft ist in Folge der Rossenerkrankung eine ungemein große. Wir geben heute einen weiteren Bericht über die uns von zuverlässiger Seite gemachten Mittheilungen: Die ersten Erkrankungen von Personen erfolgten in der Nacht vom Mittwoch (19. d. M.) zum Donnerstag, ohne daß an den Genuß des schlechten Fleisches als Krankheitsursache gedacht worden wäre, als aber am Donnerstag noch mehr gleichartige Fälle den Ärzten zur Behandlung kamen, sogar ganze Familien darniederlagen, wurde man aufmerksam und forschte nach den genossenen Speisen der betreffenden Erkrankten, wobei es sich herausstellte, daß sämtliche erkrankte Personen Fleisch genossen hatten, das vom Fleischer Kube, Vöbtauer Straße, hier, entnommen war. Die Anzeige erfolgte am Freitag. Ueber den Erwerb des kranken Kindes können wir mittheilen, daß es durch den Viehhändler Köhler aus Cosselbaude angekauft, ausgeschlachtet, zertheilt und den ihm bekannten Fleischern zum Ankauf angeboten worden ist. Es haben mehrere Fleischer um diesen vergifteten Cadaver gewußt. Einer soll nur 2 Mt. von dem Kaufpreis auseinander gewesen sein, ein anderer hat die Abnahme des Fleisches verweigert mit dem Bemerkten, daß er sich auf solchen Schwindel nicht einlasse; ein dritter äußerte: „ja, wenn ich wüßte, aber dem Frieden ist nicht zu trauen!“ Dieses kranke Vieh kaufte nun Kube und hat damit unsägliche Schmerzen und beklagenswerthes Elend über unsern Ort gebracht. Daß dieser Vorfall schädigend auf das Geschäft der übrigen Fleischer einwirkt, ist ganz natürlich. Das Vertrauen wird erst dann wieder zurückkehren, wenn eine strenge Controle über das zu verkaufende Fleisch in unserem Orte eingeführt wird. Dann wird man auch nicht mehr Gelegenheit haben, abgemagertes, zum Umfallen elendes Vieh hier zum Schlachten eintreiben zu sehen; dann wird das Vorurtheil, daß gerade die Vöbtauerfleischer oft genug minderwerthiges Vieh kaufen, aufhören. Es steht fest, daß ein Kind am Genuß des Fleisches gestorben ist! Die Behörde wird wohl Maßnahmen ergreifen, die eine Wiederholung des Elends verhindern.

Soldig. In der zur hiesigen Königl. Irrenanstalt gehörigen Meierei Schabraf hat sich am 24. Juni gegen Abend ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignet, welcher drei rüstigen Männern das Leben kostete. Der Scharwerksmauer Waldapfel aus Commichau war beauftragt worden, die Umfassungsmauer einer Abortgrube zu repariren und stieg zu diesem Zwecke nach derselben. Hierbei wurde er von den der Grube entströmenden Gasen betäubt, war aber noch mächtig, sich an einem Rüstbock festzuklammern. Um demselben Hilfe zu bringen, stieg der Oekonomieinspector Müller nach, stürzte aber betäubt nach unten. Der alsdann zur Hilfe eilende Wärter Priemer aus Erlach stürzte gleichfalls in die in der Grube lagernden Excremente. Ein vierter, der Wärter Gaudig, gleichfalls zur Hilfe

eilend, war noch im Stande, sich anzuhaken und um Hilfe rufen zu können, worauf er gerettet werden konnte. Bei der unter Zuhilfenahme von Feuerhaden bewirkten Bergung der Verunglückten ergab sich, daß der Wärter Priemer bereits gestorben war, während der Oekonomieinspector Müller und Maurer Waldapfel so stark betäubt waren, daß sie nur geringe Lebenszeichen von sich gaben und Beide gestorben sind.

Zschopau. 26. Juni. Ein recht sonderbares Vermächtniß ist am vergangenen Montag im benachbarten Waldkirchen in allen seinen Bestimmungen gewissenhaft vollstreckt worden. Im genannten Orte verstarb nämlich jüngst ein dortiger Einwohner, der trotz seiner Lebenslustigkeit, die ihn auch in der ihn heimsuchenden schweren Krankheit nicht verließ, in gewisser Hinsicht als Sonderling galt und der diesen Ruf auch durch die angebotene Letztwillige Verfügung rechtfertigte. In derselben bestimmte er, daß jeder der Träger, die ihn dereinst zur Gruft bringen würden, 2 Mark bares Geld, 1 Flasche Schnaps, 2 Flaschen Bier und 6 Stück Cigarren zu erhalten habe, von welchem Ornatat sofort nach dem Begräbniß im Gasthause Gebrauch zu machen sei. So kam es, daß sich im Letzteren am Montag eine zwar im Trauergewand befindliche, aber heitere Gesellschaft zusammengefunden hatte, welche der Vorschrift des Vermächtnisses gemäß in dankbar hitrem Gedenten des Verstorbenen sich des Genußes seines Vermächtnisses unter fröhlichem Gesang und Kläckerklang erfreute.

Berggießhübel, 26. Juni. Gestern in der Mittagshunde beschloß einer der letzten sächsischen Veteranen aus den Befreiungskriegen, der im 100. Lebensjahre stehende — sonach älteste sächsische Veteran — med. pract. Gottlieb Trauagott Köhler, Compagniearzt 1. Classe o. D., sein irdisches Dasein.

Burgstädt, 26. Juni. Im benachbarten Röllingshain herrschen seit einiger Zeit unter den Kindern, namentlich Schülern, die Masern so bedeutend, daß binnen wenigen Tagen 35 Erkrankungen zu verzeichnen waren. Leider ist eine Abnahme der Epidemie noch nicht bemerkbar gewesen.

Auerswalde. Bei dem am Nachmittage des Sonntags stattgefundenen, stundenlang währenden heftigen Gewitter ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der in unserm Ort viel Unheil anrichtete. In unglaublich kurzer Zeit trat der Dorfbach aus und überfluthete die Straße an manchen Stellen meterhoch. Das Wasser nahm in rasendem Laufe Alles mit fort: Baumstämme, von einem Bau das ganze Rüstzeug, Geräthschaften, Heuschuber u. Mehrere Brücken wurden sehr beschädigt, mehrere Schuppen zum Einstürzen gebracht, viele Niederstuben und Ställe hoch mit Wasser gefüllt. Am gefährlichsten umtobten und durchtobten die Fluthen das Haus des Pöfchändlers Tärpe, unfern der „Amtschente“. Wäre dasselbe, was allgemein befürchtet wurde, eingestürzt, so würden die Bewohner kaum mit dem Leben davongekommen sein. Unnützlich war es auch dem Muththastigen, ihnen Hilfe zu bringen. — Zu gleicher Zeit hat in Gornsdorf eine Windhose Schrecken verbreitet. Die Richtung ist glücklicherweise eine solche gewesen, daß Gebäude nicht beschädigt worden sind, wohl aber wurden 8 dem Gartengutsbesitzer Scheffler gehörige Apfel- und Birnbäume von Manneshöhe in einem Nu entwurzelt und gefällt.

Glauchau, 27. Juni. Gestern erfolgte durch einstimmigen Beschluß des Stadtrathes und der Stadtverordneten der Ankauf der hiesigen Gasanstalt als sächsisches Eigenthum für den Preis von 360 000 Mt. Die Beamten der bisherigen Actiengesellschaft wurden seitens der Stadt mit übernommen und soll die Verwaltung der Gasanstalt bereits vom 1. Juli ab auf Kosten der Stadt erfolgen.

Delsnig, 26. Juni. Vor einigen Tagen kam hier der Schulknabe Ködel aus Hüllensberg bei Pöffel in ein Colonialwaarengeschäft, kaufte Waaren und bezahlte diese mit einem Fünfmarsstück. Als kurze Zeit darauf derselbe wieder kam und ein zweites Fünfmarsstück wechseln lassen wollte, wurde man aufmerksam und prüfte beide Geldstücke. Es ergab sich, daß es falsche waren. Der Knabe, scharf ins Verhör genommen, gestand, daß solche sein Vater selbst mache. Infolge dessen wurde dieser gefänglich eingezogen. — Die Gemeindevorstände in der Delsniger Amtshauptmannschaft sind angewiesen, für jede ihnen überbrachte Kreuzotter eine Prämie von 50 Pfg. auszusahlen.

Delsnig i. B., 26. Juni. Aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß sind in der vergangenen Nacht der Hochkapler Joseph von Leucht, auch Ritter von Imhoff sich nennend, aus Oesterreich, 24 Jahre alt, mit italienischen Gesichtszügen, und der Handarbeiter Hiemlich von hier, schlant, 20 Jahre alt, ausgebrochen und entsprungen.

Torgau, 27. Juni. Laut einem heute bei der Parole verkündeten kaiserlichen Befehl werden die Rapongesege für Torgau aufgehoben, welches somit aufhört eine Festung zu sein.

Vermischtes.

Zur Beherzigung und Warnung für die gesammte mit Radel und Fingerhut arbeitende Welt möge der folgende Vorfall dienen. Eine Frau Sch. hatte einen sogenannten Nietnagel von dem Mittelfinger der rechten Hand sich losgerissen. Sie achtete dieses unbedeutenden Umstandes Anfangs gar nicht, bald aber schwell die Hand und wenig später der ganze Arm unter den heftigsten Schmerzen an und der hinzugezogene Arzt konstatierte eine Blutvergiftung, welche zu den größten Besorgnissen Veranlassung gab. Frau Sch. konnte sich erst gar nicht erklären, durch welchen Umstand die Sache eine so traurige Wendung genommen, bis ihr befiel, daß sie einen Tag zuvor fleißig genäht habe. Der Arzt ließ sich den Fingerhut vorweisen und erkannte, daß an demselben sich Grünspan angelegt hatte. Nun ist bei diesen Fingerhüten ein derartiger Anlag eine ganz gewöhnliche Erscheinung. Welche Gefahren dieselbe aber selbst bei einer Berührung mit der unbedeutendsten Verletzung nach sich ziehen muß, kann jeder leicht ermessen, der da weiß, daß Grünspan eines der furchtbarsten Gifte ist. Diese Erfahrung hat auch Frau Sch. machen müssen. Nicht allein der Arm, sondern ihr Leben schwebte in Gefahr und erst jetzt, nach wochenlangem Bemühen unserer ersten medizinischen Autoritäten, ist es gelungen, dieselbe zu beseitigen. Möge daher jeder Held oder jede Heldin der Radel vor ihrem Fingerhut wohl auf der Hut sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Hamburg, 27. Juni. Der Hamburgische „Correspondent“ meldet aus Lüneburg: Die großartige Bittkerie des Senators Reichenbach ist innerhalb weniger Stunden ein Raub der Flammen geworden. Vormittags gegen elf Uhr entstand in dem Delschuppen Feuer, welches in den großen Holzvorräthen reichlich Nahrung findend, sich so schnell verbreitete, daß die Feuerwehr ein Haus nach dem anderen den Flammen preisgeben mußte, bis eine veränderte Windrichtung und die vermehrte Anstrengung der Feuerwehr die weitere Ausdehnung des Feuers verhinderten. Die Werkstätten nebst den maschinellen Anlagen, Comptoir, Wohnhaus, Lagerräume sind zerstört und außerdem 12 andere Wohnhäuser vernichtet oder zum Abbruch fertig. Die nahe Nikolaiskirche schwebte in größter Gefahr, ein Dachfenster brannte bereits und war die Hitze im Dachstuhl unerträglich, als durch die veränderte Windrichtung und den Zusammenbruch der brennenden Werkstätte das prächtige Gotteshaus erhalten blieb. Kein Menschenverlust ist zu beklagen, obwohl die größte Gefahr für die Feuerwehr vorhanden war. Viele kleine Leute sind obdachlos, die Mobilien derselben sind gerettet. Um 4 Uhr Nachmittags war die Gefahr beseitigt.

Ratibor, 27. Juni. Seit gestern brennt der fürstlich Preßische Wald in Bessola, Kreis Pleß. Hundert Morgen sind bereits abgebrannt, und der Brand greift noch immer weiter um sich. (P. L.)

Sigmaringen, 27. Juni. Nach der Abendtafel um 10 Uhr begaben sich Sr. Majestät der Kaiser und die Kaiserin, von allen anwesenden Fürstlichkeiten begleitet, nach dem Bahnhof. Sr. Majestät der Kaiser reist direkt nach Berlin. Ihre Majestät die Kaiserin begleitete höchstselben bis nach Osterburden und geht von dort nach Kissingen.

London, 27. Juni. Die Königin hat ihre Einwilligung zur Verlobung der Prinzessin Louise, älteste Tochter des Prinzen von Wales, mit dem Grafen Lise gegeben.

Zanzibar, 27. Juni. Der Dampfer „Neera“ ist hier mit der Mannschaft eines von der englischen Kriegs-Schaluppe „Mariner“ weggenommenen Schiffes angekommen. Die Beschlagnahme fand bei Lamu statt. Die Maschine desselben wurde auf Befehl des englischen Admirals dienstunfähig gemacht.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschaiten.

Dom. 2. p. Trin. Glaubitz: Frühkirche 8 Uhr und Communion. — Zschaiten: Spätkirche u. 10 Uhr.

Kirchennachrichten für Riesa und Weyda.

In Riesa predigt Dom. 2. p. Trin. Vorm. 8 Uhr P. Führer; Nachm. 1/2 2 Uhr Diac. Trübenbach. **Abend 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst.**

Freitag, den 28. Juni, Vorm. 10 Uhr
Wochencommunio.

In Weyda predigt Dom. 2. p. Trin. Vorm. 8 Uhr Diac. Trübenbach.

Das **Wochenamt** vom 30. Juni bis 6. Juli hat P. Führer.

Getraute: Luise Dorothea Theresie, L. d. Thierarztes Heinrich Ludwig Wolf hier. — Franz Albin, S. d. Bäckermstrs. Franz Emil Reider hier. — Anna Martha, L. d. Handarb. Emil Rich. Reußner hier. — Richard Paul, S. d. Trompeter-Sergeant Friedr. Rich. Lungwitz hier. — Hermann Paul, S. d. Maschinenbauers Feinr. Bruno Schäfer hier. — Friedrich Carl Johannes, S. d. Schuhmachermstrs. Karl Herm. Grohmann hier. — Anna Elsa, L. d. Schneidermstrs. Franz Emil Pinter hier. — Wilhelm Otto, S. d. Handarb. Friedr. Wilh. Rühner hier. — Alfred Otto, S. d. Handarb. Friedr. Moritz Kirsten hier. — Anna Ida, L. d. Handarb. Johann Friedr. Eduard Rude hier.

Beerdigte: Curt Paul, S. d. Hausmanns Friedrich Ernst Klaus hier, 24 J. — Auguste Ida, L. d. Hammerarb. Friedr. Reih. Raabe hier, 2 W. 2 J. — Juliane Henriette Pefcke, ledig, 60 J. 11 M. 14 J. — Elisabeth Helene, L. d. Eisenb.-Arbft. Jul. Alfred Schmalzried hier, 2 W. 28 J. — Anna Hulda, L. d. Handarb. Gustav Adolph Frigische hier, 2 W. 13 J. — Selma Schulte, Handarb., 28 J. 4 M. 13 J. — Gustav Adolph, S. d. Handarb. Gustav Adolph Semig hier, 5 W. 13 J. — Frau Ida Vertha Biseck geb. Möbius, Ehefr. d. Schnittwaarenhändlers Johann Biseck hier, 38 J. 9 M. 17 J. und ihre todgeb. L. — Karl Max, S. d. Handarb. Clemens Gustav Glauß hier, 16 J. — Frau Auguste Emilie Rude geb. Ober, Ehefr. d. Handarb. Johann Friedr. Eduard Rude hier, 43 J. 11 M. 4 J. — Franz Richard, S. d. Wirtshausbesitzer Pauline Hulda Herrmann h. — Franz Hermann Elyschig, Bademstr. hier, 41 J. 13 M. 3 J.

Kirchennachrichten von Gröba.

Dom. 2. p. Trin. früh 8 Uhr Predigt; Nachm. 1 Uhr **Jugendgottesdienst mit den Jungfrauen der Kirchfahrt; Bibeln mitbringen!** Abends 8 Uhr **Jünglingsverein** im Pfarrhause.

Marktberichte.

Chemnitz, 26. Juni. Pro 50 Rilo Weizen russische Sorten R. 9,70 bis 10,20, poln. weiß und bunt R. — bis —, säch. gelb u. weiß R. 9, — bis 9,75, amerikanischer R. — bis —, Roggen preussischer R. 7,85 bis 8, —, sächsischer R. 7,50 bis 7,60, fremder R. 7,60 bis 7,75, Braugerste R. 8,10 bis 9,25, Gerste R. 7,50 bis 8,15, Hafer, sächsischer R. 7,60 bis 7,90, Hafer preussischer R. — bis —, Koch-Erbisen R. 8,50 bis 9,25, Wahl- und Futter-Erbisen R. 7,15 bis 7,65, Heu R. 4,40 bis 5,50, Stroh R. 3,20 bis 4,50, Kartoffeln 2,60 bis 3, —, 1 Rilo Futter R. 2, — bis 2,60.
Leipzig, 27. Juni. Weizen loco R. 178—182, fremder R. 190—205, unverändert, Roggen loco R. 152—156, höher, Spiritus loco R. —, 70er loco 35,60, 50er loco 55,60, Rüböl loco R. 57, steigend.

Briefkasten.

Anfrage: Welchen Schutz gewährt das Gesetz gegen das häufige Gebell von Hunden in der Stadt, welche Stundenlang die Nachtruhe stören? Antwort: Die Eigentümer der Hunde können nach § 360 des Reichs Straf-Gesetzes zur Verantwortung gezogen und bestraft werden. Es bedarf blos der Anzeige bei der Polizeibehörde.

**Sonntag Nachmittag auf dem Kirch-
platz ein**

Kinderarmband

von Korallen verloren. Abzugeben gegen Belohnung auf der Polizeiexpedition.



Duxer Braunkohlen

in allen Sortirungen verlaufen ab Schiff billigt Schulze u. Paack.



Duxer Braunkohlen,

Zankerodaer Steinkohlen empfiehlt ab Schiff in Rünchrig ** J. G. Müller.

Vorzügllicher Lehm

und auch **Kohlenschlacke** kann unentgeltlich abgefahren werden im **Eisenwert Riesa.**

Tricot-Faillen, große Auswahl in **Frauen- und Kinder-Schürzen, Herren-Kragen, Manschetten und Chemisets** in Leinen u. Gummi, **Schlipse, Cravatten,** fertige **Senden u. Jacken, Strumpflängen** u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen die Strumpfwaren-Handlung von **Johann Bischeky.**

Von heute ab empfiehlt täglich **frischgeplückte Kirschen** Gasthof Promnitz.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 30. d. M.

grosses Extra-Garten-Concert

der Stadtcapelle, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Schwerdfeger.** Anfang 1/2 4 Uhr. Entree 20 Pfg. Es laden freundlichst ein **E. Herzog, S. Schwerdfeger.** Empfehle gleichzeitig ff. div. **Biere,** selbstgebackenen **Kirsch-** und verschiedenen anderen **Ruchen.**

Die Conditorei und Café von Paul Apitzsch

empfehle alle Sorten **Obsttuchen, diverse andere Torten und Kuchen** zum Auschnitt, **diverse Theegebäcke und Macronen.** Als Neuheit empfehle hochfeines **Cocosnussgebäck.** Jeden Tag mehrere Sorten **Eis.** Ferner empfehle gutgepflegte **Biere, als Bairisch, Böhmisches und Berliner Weißbier.** ff. **Walttranke** pr. Flasche M. 1,20, sowie **diverse Weine und warme Getränke.** Bei günstiger **Witterung** große **Illumination** des schön eingerichteten Gartens. Um freundlichen **Zuspruch** bittet hochachtungsvoll **Paul Apitzsch.**



Richard Vogel, Uhrmacher, Pausitzerstr. 14,

empfehle sein reichsortirtes Lager **Taschenuhren** in Gold, Silber und Nickel, sowie **Regulatore** und alle vorkommenden **Wand- und Stunduhren,** ferner **Ketten, Schmuckstücken, Brillen und Klemmer** etc. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Färberei. **Wilh. Jäger** **Druckerei.**
Chemische Waschanstalt. **Riesa** **Gardinenspannanstalt.**
18 Parkstrasse 18.

Möbelschlerei u. -Magazin von Aug. Hildebrandt, Riesa, Hauptstr. 16

empfehle sein Lager selbstgefertigter **Möbel,** solide dauerhafte Arbeit in echt Nuss- und Lackirt, bei Bedarf einer gütigen Berücksichtigung. Ausführung completer **Ausstattungen** in allen Holzarten, solid und billig und unter mehrjähriger **Garantie.** Musterzeichnung von **Möbeln** in großer Auswahl zur Ansicht.

Baterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Grundcapital: M. 300.000.
Die Gesellschaft versichert gegen den Schaden, welcher bei **Pferden, Maulthierern, Eseln, Rindvieh, Schweinen, Ziegen, Schafen und Hunden** durch **Verenden und nothwendig gewordenes Töden** entsteht und deht die **Entschädigungspflicht** bei **Pferden, Maulthierern und Eseln** auf Verluste durch den **dauernden Minderwerth in Folge von Huf- und Beinleiden** an. **Feste, billige Prämien** ohne **Nachschußpflicht** der Mitglieder; **liberale Bedingungen.** Bisher **kein Proceß** oder sonstige **Klage** weder in **Versicherungs-** noch in **Schadenangelegenheiten.** Die Gesellschaft hat **Verträge** mit den landwirthschaftlichen **Kreisvereinen** zu **Dresden,** im **Erzgebirge zu Chemnitz** und zu **Leipzig.** Zu **Auskünften** und **Versicherungs-Abchlüssen** empfiehlt sich **Die General-Agentur Riesa, Gustav Born.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Juni 1889: **72730** Pers. mit **557500000** Mark **Bankfonds** am 1. Juni 1889 ca. **154600000** =
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. **198650000** =
Dividende der Versicherten im Jahre 1889 **6096411** =
und zwar nach dem **alten System** mit **Dividenden-Nachgewähr**ung auf die letzten fünf Jahre: **40%** der **Jahres-Normalprämie;** nach dem **neuen „gemischten“ System:** **30%** der **Jahres-Normalprämie** und **2,6%** der **Reserve,** wonach sich die **Gesamtdividende** für die ältesten **Versicherungen** bis auf **132%** der **Normalprämie** berechnet. Durchschnittlich wurde **Dividende** nach dem **alten System** gewährt: von 1834 bis 1839: **24%**, von 1839 bis 1848: **23%**, von 1849 bis 1858: **27,6%**, von 1859 bis 1868: **33%**, von 1869 bis 1878: **37,3%** und von 1879 bis 1888: **41,5%**. Die **Versicherungen Wehrpflichtiger** bleiben ohne **Zuschlagprämien** auch im **Kriegsfall** in **Kraft.** **Agentur Riesa, Gartenstraße 2c. Gustav Born.**

Schöner Nebenverdienst, 3000 Mark jährlich, welchen **solide Personen** jeden Standes bei einiger **Thätigkeit** erwerben können. Anfragen sub **B. 4881** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Tigerrechen,

neue Sendung, große Auswahl empfehlen billigt **Gebr. Behreuther, Maschinenfabrik, Schwobach.** Gutgehende **Dampfdreschmaschinen** zum Verkauf und leihweise stets am Lager. **600 Stück schöne Stangen** in verschiedenen Stärken liegen zum Verkauf im **Gasthof zu Verbersdorf** bei **Böhrigen.**

Das Korb- u. Kinderwagengeschäft von Karl Schneider

(vorm. **Hermann Fleischer**) in **Riesa, Wertinerstr. Nr. 2,** empfiehlt sein großes Lager in den verschiedensten **Korbwaren** zu äußerst billigen Preisen. **Kinderwagen** in reicher Auswahl wegen etwas vorgerückter Saison zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. **Reparaturen** und **Wagenkörbe** nach Maß schnell und billigt. **Reelle Bedienung. — Billige Preise.**

Schützenhaus Riesa.

Morgen **Sonntag**, den 30. d. M., ladet zum **Jugendball**, Anfang **Nachmittag 4 Uhr**, freundlichst ein **F. Moritz**.

Zum Ross in Diesbar.

Den geehrten Besuchern von Diesbar halte mein **Gasthaus** geneigter Beachtung bestens empfohlen. **Schöner Saal mit gutem Piano** für Gesellschaften zur freien Benützung. **Pianofortenspieler** bei vorheriger Bestellung. Hochachtend **Oskar Ritsche**.

Jagdgenossenschaft Zeithain.

Die Besitzer jagdberechtigter Grundstücke der Flur Zeithain werden **Sonntag, den 14. Juli 1889, Nachmittags 3 Uhr im Zensch'schen Gasthof** hier selbst zu einer **Versammlung** mit dem Bemerkten eingeladen, daß der vierte Theil aller Stimmen beschlußfähig ist.

Tagesordnung: Antrag der Jagdgenossenschaft Lichtensee auf Einbeziehung von 64 Aekern (Enclave) zum Jagdbezirk Zeithain. **L. Bennetwig**, Jagdvorstand.

Torfstreu,

bestes Einstreumaterial für Stallungen, und bestes Desinfectionsmittel, liefert die unterzeichnete Actiengesellschaft.

Nach einer vom Dirigenten der Moorveruchsstation zu Bremen, Herrn Professor Dr. Fleischer, ausgeführten Untersuchung enthält der in den **Lauchhammer'schen Mooren** (Kreis Liebenwerda) sich vorfindende, und neuerdings zu Torfstreu verarbeitete Torf 1,39 % Stickstoff und 0,79 % Kalk, und ist mithin an beiden Stoffen reicher als der nordwestdeutsche Torf.

Zu näherer Auskunft und Abgabe von bemusterten Proben im Einzelnen, wie in Wagenladungen, ist gern bereit **Lauchhammer, Prov. Sachsen.**

„**Lauchhammer**“
vereinigte vormals Gräfl. Einsiedelsche Werke.

9 Goldene 9, Riesa.

Sämmtliche **Sommer-Herren- u. Knaben-Garderoben,**

bestehend in: **Waschhosen**, ganz leichten **Sommer-Jackets**, **Knaben-Wasch-Anzügen**, **Herren-Wasch-Anzügen**, **hellen Stoff-Hosen**, **hellen Stoff-Anzügen** für Herren und Knaben u. s. w., verkaufe, um damit zu räumen, bedeutend unter Kostenpreis.

Alfred Kamp.

J. Höhme,

intern. Maschinen-Ausstellungshalle in Riesa

empfehlen das **Vorzüglichste** in:

Locomobilen und **Dampfbreschmaschinen**, **Dreschmaschinen** für Hand- und Göpelbetrieb, **Buttermaschinen**, **Butterkühler**, **Milchmaschinen**, **Milchkühler**, **Lawrence & Köhler'sche Milchtransportgefäße**, **Tigerrechen** mit den neuesten Verbesserungen, **Senwender**, **Original-Columbia**, **„Bobby“** u. **Handrechen** mit und ohne Auskippvorrichtung, **Garbenbinder** neuester Construction, **Mähmaschinen** leicht und von vorzüglichster Leistung, **Grasmähmaschinen** bester Ausführung, **Sandrasenmähmaschinen**, **Trierer**, **Getreideremoveungsmaschinen**, **dreischarrige Schäl- und Saatpflüge**, **Panzerpflüge**, sowie stets das **Neueste** und **Praktischste** auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Maschinenwesens.

Günstige Zahlungsbedingungen! Garantie!
Probe gestattet! Prospekte gratis und franco!
Vertreter erwünscht!

Allgemeine Asseranz in Cries

(Assicurazioni Generali)

Segründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds an Kapital und baaren Reserven:

36 Millionen 120 Tausend 176 Gulden 53 Kreuzer.

Feuer-, Hagel-, Glas-, Transport- und Lebens-Versicherung.

Policen werden in **Reichsmark** ausgestellt.

Zur Auskunftsvertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

C. C. Albrecht in Riesa.
F. A. Sessel in Strehla.

Universal-Gummiwäsche in **Kragen, Vorhemden** und **Manchetten** empfiehlt **Franz Börner, Riesa.** Auch werden nur von mir allein **Gummi- und Universalkragen** durch **Metallplättchen** billigt reparirt.

Für die Bade-Saison

ist soeben das **Neueste** in

Sommer-Tricot-Stoffen

für **Blousen, Knabenanzüge, Kleiderchen, Regligés** eingetroffen bei

Emma Hartmann, Elbstr. 7.

Unterlagen für **Wöchnerinnen** und **Kinder** von **35 Pf.** an empfiehlt **F. W. Kunze, Hauptstr. 62.**

Echte Gummiunterlagen

sind zu haben bei **F. Tippmann.**

Gänzlicher Ausverkauf von Strohhüten

wegen Aufgabe dieses Artikels zu und unter dem **Selbstkostenpreis**, um damit zu räumen.

G. E. Hölch, Strumpfwarenhandlung.



Dr. E. Ritsche, pract. Zahnkünstler, **Wettinstraße Nr. 24, 1. Et.** Sprechzeit täglich.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Plombirungen, Beseitigen aller Zahnkrankheit. **Zahneextraction u. s. w.** **Empfohlen von vielen Aerzten.**

H. Th. Wros, Sattler,

Hauptstraße 26,

empfehlen sein **reichhaltiges Lager** von fertigen **Sophas, Matratzen, Koffern** und **Taschen**, unzerstörbaren **Niederer Portemonnaies** und **Sofenträgern** bei Bedarf einer gütigen Beachtung.



Kinderwagen

in großer Auswahl vom **Einfachsten** bis zum **Elegantesten** empfiehlt billigt

G. Schumann, Riesa, Hauptstraße.

Brodkäpfeln von **1 M.** an, **Gießkannen** in allen Größen, **Wassereimer, Wasserständer** mit und ohne **Butterkühler**, **Auswaschfässer** in nur bester Ausführung und feinsten **Lackirung** empfiehlt zu **billigsten Preisen** **Hauptstr. 27. Ernst Weber, Klempnermstr.**

F. S. Springer, Riesa, empfiehlt englische und deutsche **Werkzeuge**, **Hobel, Sägen, Bohrer, Beile, Hacken, Zugmesser** und **Schneidkluppen**, **Bohrnarren**, **Schraubstöcke**, **Feilen, Hämmer** aller Art, **Möbel** und **Türbeschläge**, **Schlösser** und **Bänder**, **Bett- u. Tischfüße**, **Rouleaux- und Vorhangstangen** und **Eisen**, **geachtete Gewichte**, **Gemäße**, **Brücken- u. Tafelwaagen**, **Plattglocken**, **Mörser**, **Hähne**, **Glocken**, **Baumägel**, **Rohrdrabt**, **verzinkter Draht** und **Drahtgeflechte** und **Staheldraht**.

Wettiner Jubiläumsgigarre,

hochfein im **Geschmack** und **Brand**, pr. **Stück 6 Pf.**, pr. **100 Stück-Kiste M 5.50**, empfiehlt

G. Unter.

Vermischtes.

Blutregen. Ende voriger Woche ist im Bleichen Sulejen, Gouvernement Lublin, in Russisch Polen blutiger Regen gefallen. Die durch den Wolkenschleier durchsichtbaren Sonnenstrahlen beleuchteten roth vom Himmel herabkommende schwere Regentropfen; große rothe Lachen bildeten sich überall und in jedem Rinnsal liefelte ein kleiner hellrother Bach. Die weißen Hemdbärmel der unter den Regen gerathenen Bauern waren mit „Blut“ getränkt, und Furcht und Schrecken ergriffen die ganze Bevölkerung des Städtchens, welche der Versicherung des Lehrers, wie des Doktors, daß die rothe Farbe des Regenwassers von einer Menge in den höheren Luftregionen sich aufhaltenden und vom Regen niedergerissener unsichtbarer Infusorien herrühre, keinen Glauben schenkend, fest und steif von dem bevorstehenden Weltuntergang überzeugt war. Eine Flasche dieses roth gefärbten Regenwassers ist behufs näherer chemischer und mikroskopischer Untersuchung nach Warschau abgeschickt worden.

Patent-Liste sächsischer Erfinder.

Ritzgeheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden, Schloßstraße 19.
Angemeldet von: Hugo Klügel u. Albert Dallmer in Dresden: Armbulpenknopf mit doppelseitiger Klappmechanik. — Georg Max Krause in Leipzig: Regulirung für Gasmaschinen. — Louis Herrmann in Dresden: Maschine zur Herstellung von rothartigen Metallflöden. — Wilhelm Deigler in Gohlis: Feuerung in dem Verfahren der Herstellung von Gementverblendern. — August Bierfuß in Leipzig: Herstellung von Erregungspasten für Trodenelemente. — Carl Rahn in Dösch: Spirituslöcher mit regulirbarer Heizkammer. — Arno Richter in Lindenau: Vorrichtung zur Befestigung der Nische bei Grubenlöchern. — Johannes Meyer in Dresden: Vorrichtung zum Saugen von Taschenuhren und dergl. gegen Latschendeckel.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Juni 1889.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:
Dresden Vorm. 6,53 9,24 9,55* 10,35 (über Röderau, ab dort auch IV. Klasse, Nachm. 1,15 3,4 3,8 (über Röderau) 4,58 6,5 7,30* 9,6 11,29*
Leipzig Nachts 12,58, früh 5,10* (zu diesem Schnellzuge werden in Riesa Nachfahrarten nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen vorausgibt) 7,34 9,30* 9,35. Nachm. 12,51 3,49 7,20 8,16*
Chemnitz Vorm. 4,50 8,40 11,45, Nachm. 3,48 7,56* 9,41 11,04
Rosen Vorm. 7,0 9,45, Nachm. 1,15 6,2 9,45 (nur bis Commaßsch)
Erfwerda und Berlin Vorm. 6,58, Nachm. 12,15 (führt bis Erfwerda nur III. Wagenklasse) 1,35 9,49 (nur bis Erfwerda)
Röderau und Berlin Vorm. 4,12 9,27* 10,35 (nur bis Röderau), Nachm. 3,8 6,45 8,20 (ab Röderau Courierzug)

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:
Dresden Nachts 12,3* Vorm. 11,4 11,47, Nachm. 3,19 7,47* 11,04.
Berlin Vorm. 4,35 9,44*, Nachm. 3,27 7,5 8,32*
Riesa und Chemnitz Vorm. 12,7 (nur bis Riesa) 4,36 9,55 (nur bis Riesa) 11,5, Nachm. 3,31 7,49* 8,44.

Ankunft in Riesa von:
Dresden Vorm. 12,53 5,9* 7,30 9,19 9,29* 11,27 Nachm. 12,47 3,44 7,16 8,15* 9,35*.
Leipzig Vorm. 6,49 9,20 9,57*, Nachm. 1,10 3,3 4,52 7,29* 9,1 11,28*.
Chemnitz Vorm. 6,38 9,26* 10,30, Nachm. 2,55 8,6 11,45*.
Rosen Vorm. 6,43, Nachm. 12,31 8,13 11,14 (nur von Commaßsch).
Erfwerda und Berlin Vorm. 6,36 (nur von Erfwerda) 11,33, Nachm. 3,0 5,56*.
Röderau und Berlin Vorm. 12,19 4,46 (nur von Röderau) 10,7 (nur von Röderau) 11,20, Nachm. 3,40 7,56* 8,53 (nur von Röderau).

Ankunft in Röderau von:
Dresden Vorm. 4,25 9,40*, Nachm. 3,21 6,58 8,28*.
Berlin Vorm. 11,04, Nachm. 3,15 7,43* 10,56 11,59*.
Riesa und Chemnitz Vorm. 4,24 (nur von Riesa) 9,35* 10,44, Nachm. 3,16 6,57 (nur von Riesa) 8,29.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnell- bezw. Couriers- oder Expresszüge, die mit Kreuz (+) bezeichneten Züge führen die IV. Wagenklasse. An Sonn- und sächsischen Festtagen kommt die IV. Wagenklasse bei sämtlichen Zügen in Wegfall.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Abfahrt von Riesa nach Dresden 7,15, 11,30 Vorm., 3,10 Nachm.; nach Strebla und Mühlberg 6,25 Abends; von Mühlberg früh 4, von Strebla 5,30 nach Riesa.
Ankunft von Dresden 10,20 Vorm., 1,45, 6,15 Nachm von Mühlberg und Strebla 6,30 früh.

Personenposten Riesa—Strebla.

Von Riesa: Vorm. 8 Uhr 15 Min., Nachm. 4 Uhr und Abends 9 Uhr 45 Min.
Von Strebla: Früh 5 Uhr 30 Min., Mittags 11 Uhr 30 Min., Abends 7 Uhr.

Auf die den sichersten Erfolg versprechende Kur gegen Brust- und Asthmaliden des Naturheilkundigen Paul Weidhaas in Dresden, dessen Heilverfahren von Aerzten und Geheilten als ganz vorzüglich anerkannt ist, wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Dem Fr. W. Wäder in Oe. zu ihrem heutigen Geburtstag ein
99999 mal donnerndes Hoch,
daß das Butterfaß Polka tanzt.

den von mir neuerbauten Wohnhaus, Ecke des Albert- und Parkstraße, sind noch

2 halbe Etagen,

bestehend je aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorküche, Bodenkammer und Keller, sofort zu vermieten resp. zu beziehen. **Arno Zänder.**

Wegzugshalber ist baldigst eine geräumige *

1. Etage

im neugebauten Hause an der Bahnhofstraße zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche und Keller ist zu vermieten **Kastanienstraße Nr. 25.**

Ein Logis für 140 M. hat vom 1. Okt. an zu vermieten **Lehrer 30 ft.**

2 halbe Etagen sind im Ganzen oder getheilt zu vermieten und den 1. October beziehbar. **W. Wagner, verl. Schloßgasse 1.**

2 Logis mit Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör sind zu vermieten und Michaeli zu beziehen **Rundthell 24.**

2 kleine Logis sind zu vermieten und sofort zu beziehen. **Kastanienstr. 32.**

Ein Logis

ist zu vermieten **A. Jäger, Pausigerstr. 8.**

Ein größeres **Logis** in der zweiten **Etage**, mit gewöhnlicher Anzahl Zimmern, jedoch nicht unter 300 M. Miethe, ist sofort zu vermieten und den 1. October zu beziehen. **Carl Wolf, Pausigerstr. 4a.**

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten, zu beziehen 1. October. Zu erfragen **Hauptstraße 61.**

Eine Frau,

welche tageweise zum **Plätten** und **Ausbessern von Wäsche** etc. ins Haus kommt, sucht **Rittergut Bröda.**

Eine Wirthschafterin wird bis 1. oder 15. Juli auf ein größeres **Landgut** b. **Stauchitz** gesucht. Näheres zu erfragen **Kastanienstraße Nr. 3.** **J. G. Schuster.**

Ein junger Mann, 17 Jahr alt, mit guter Handschrift, sucht als **Schreiber** oder **Comptorist** Stellung.

Gefällige Offerten unter M. R. 72 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein 2. Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht vom **Gutsbes. Al. Däweris in Braunsig.**

100 tüchtige Erdarbeiter

sucht zu dauernder Beschäftigung bei gutem Lohn **A. Löffler, Dietenmühle b. Waldheim.**

Einige Arbeiter, sowie ein Ginfeker

werden gesucht **Biegelei Reithain.**

Für den Platz wird das

General-Depôt

und die Vertretung des ältesten Importhauses in spanischem u. portugiesischem Wein, englischen Spirituosen und Champagner an nur gute Firma in guter Geschäftsblage vergeben. Off. unter P. O. 800 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.**

Ein Dreirad

ist billig zu verkaufen in **Rüchris Nr. 97.**

300 Schock Strohseile

liegen zu verkaufen bei **Thieme, Weida.**

Waldstreu-Verkauf.

Die auf ca. 5 Acker Kiefernbestand anstehende Streu ist parzellenweise abzugeben beim Besitzer. **Fischeva, den 27. Juni 1889.**

E. Schneider.

Schilf-Bande,

100 Schock — 25 Mark.

Bestellungen rechtzeitig erbeten.

Leichgut Mittelhausen b. Liebenwerda.

E. Biedtner.

Eine Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in **Lichtensee Nr. 42.**

2 Stück englische

Vollblutshafböcke

habe ich durch Gelegenheitskauf billig zu verkaufen

Lothwitz bei Dresden.

G. Kreber, Fleischerstr.

64 Stück Märzschafe

stehen zum Verkauf auf **Rittergut Fichtenberg-Schubknecht.**

2 bis 3 Fahren guter Pferdedünger sind abzugeben im **Wettner Hof.**

Cylinder-Uhren,

gut gehend, empfiehlt billigst

A. Messe.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten- wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt **Nr. 834 J. H. Pietschmann in Riesa.**

Fliegenplage

aus der Welt geschafft durch **Muchöin, Muchöin, Muchöin.**

Gefahrlos, schnell wirkend und bequem handlich, daher praktischstes und begehrtestes Fliegenvertilgungsmittel.

Gleich schnell wirkt es gegen

Schwaben, Russen, Wanzen, Motten etc.

Zu haben in Paketen à 10, 25, 50 Pfg. bei **H. B. Pennide.**



Achtung!!! Versäume Niemand, ein Versuch in unserer Phoenix-Pomade zu machen! Die Probe fordert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haarwuchs und ist das wirksamste Mittel zur Erlangung eines follen und kräftigen Schnurrbartes.

Phönix-Pomade

Preis pr. Büchse M. 1 u. 2 gegen vorher. Einsend. d. Betrag oder Nachnahme. — Niederlagen werden in allen Städten errichtet.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 83. Medicin.-chem. Laboratorium u. Parfümeriefabrik. Preisf. 25 Seltzerstr. 66, gratis u. fr.

Zu haben in Riesa a. Elbe bei **Paul Blumenstein, Friseur,** und bei **G. Klingert in Strebla.**

Brustleiden

Jed. auch schwerst. Art könn. ohne Kostspiel. Baderseife radikal geheilt werd., wenn man sich vorurtheilslos und vertrauensv. mit Leidensbeschr. an P. Weidhaas, Dresden wendet. Die am eign. Köp. erprobte, behördl. geprüfte Kur wird von Autorit. erwöhlt.

Wer an Haarausfall u. Kopfschuppen leidet, brauche immer das vollkommen unschöne reellste und wirksamste Präparat:
Bernh. Knauth's Arnica-Haaröl.
Fläschchen zu 50 und 75 Pfg. in Riesa allein acht bei **Paul Roschel,** Bahnhofstraße.

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem ersten **Kater-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreizen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenmerzen, Seitenstichen u. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Kater“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken.
— Haupt-Depot: **Marion-Apothek** in Nürnberg.
— Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch:
H. Ad. Richter & Cie., Rudolfsbad.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig Neumarkt No. 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Nichts Neues

aber Vielen doch noch unbekannt ist **Dr. Laton's amerikanischer**

Gicht- und Rheumatismus-Liqueur.

Derselbe wird vielfach auch von Ärzten verordnet und hebt acute Anfälle meist innerhalb 24 Stunden. Bei längerem Gebrauch auch chronische Anschwellungen, wenn noch nicht verknorpelt.

Dr. Laton's Gicht- und Rheumatismus-Liqueur ist in den meisten Apotheken vorrätig, wo nicht, wende man sich an die nächst bekannte Niederlage oder das **General-Depot für Deutschland**
W. Waltsgott, Halle a. S.
1 Flasche 1 Dollar, in Deutschland Mk. 4.50.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann u. Co. in Dresden** ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle **Santureinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichts** und der **Hände** beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **H. R. Sennicke.**

Die **Bierden** einer schönen Frau sind ein **zartes frisches Gesicht,** ein **blendend weißer Nacken** und **feine weiße Hände.**

Alles dies erzielt man durch den Gebrauch der **echten**

Glycerin-Coldcream-Seife

(à Stk. 30 Pf.) von **Jeanhard u. Krüger, Dresden.** In **Riesa** zu haben bei **Ottomar Vartsch.**

Neue Voll-Heringe,

schöne große Waare, neue marin. Heringe, **Brat-Heringe, Matjes-Heringe, Capern, Perlzwiebeln** empfiehlt

G. Ostw. Sebestreit.

Pa. echt Emmenth. Schweizerkäse

in vorzüglichster Güte empfiehlt

G. Ostw. Sebestreit.

Neue Voll-Heringe,

Prima-Qualität, erste Sendung empfiehlt **Ernst Kretschmar, Fischhandlung.**

Erste Sendung

Neue Vollheringe

1/2 Lo. 42 Mt., 1/2 Lo. 22 Mt., Schock

4,50 Mk. ohne Emballage;

neue große Sauregurken, Schock 3,20 ohne Emballage, nur gegen Cassé oder Nachnahme.

E. Paschky,

Dresden, Pillnitzerstr. 3.

Neue Kartoffeln.

Alpha weiß und Quen Mani roth, pr. Str. 15 Pfg., empfiehlt die Wärtnererei von **Ernst Seibert, Rastanienstraße.**

Neue Kartoffeln

(Kojen) verkauft **Rittergut Kreinitz**



Zu haben in Riesa bei:

J. S. Vietzmann, Felig Weidenbach.

Das überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte



kauft man echt nur so: denn es existirt nur in Flaschen mit dem Namen



J. ZACHERL, und ist vor nichts mehr zu warnen, als vor den in losem Papier pfennigweiße ausgegebenen, so sehr verälschten Insectenpulvern. Auch vor den vielfachen schändlichen Nachahmungen der „echten Zacherlin-Fläschchen“ muß ernstlich gewarnt werden, wiewohl jeder auf seinen Ruf sehende Wiederverkäufer es ablehnt, seine Hand zu Fälschungen und Irreführungen zu bieten.

J. ZACHERL, WIEN.

in Riesa b. Herrn **J. S. Jennicke,**
• Großenhain • **Gustav Freischneider, Prog.**
• Oschatz • **Max Jahr,**
• Strehla • **Paul Jargz.**

500 Mark in Gold, wenn Ordens Grolsch nicht alle Hautunreinigkeiten, als **Commerzprossen, Leberleber, Sonnenbrand, Mitesser, Kneuzähne** u. d. d. Teint bis ins Alter blendend weiß u. jugendl. frisch erhält. Keine Schminke! **Fr. R. L. Haupt-Dep. J. Grolsch, Braun**

Riesa: **Paul Roschel, Drogerie.**

Bier!

Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der **Brauerei zu Gröba Braubier** gefüllt.

Bier!

Jeden Tag früh und Abend wird in der **Schloßbrauerei Braubier** gefüllt.

Heute Sonnabend ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein **Otto Rische, Schützenstraße.**

Restauration Parkschlößchen.

Sonntag, den 30. Juni **Einweihung der neuerbauten Regalbahn.** Empfehle hierbei **Kaffee und Kuchen.** Zu recht zahlreichem Besuche lade freundlichst ein **F. Scheibe.**

Gasthof Grödel.

Sonntag, den 30. Juni, von 4 Uhr an **Schweinauslegeln.** Es ladet freundlichst ein **S. Schmidt.**

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag **Kaffee und Kuchen,** sowie von 4 bis 7 Uhr **Tanzverein.** Hierzu ladet freundlichst ein **A. Jensch.**

Gasthof Sageritz.

Sonntag, den 30. Juni ladet zur **Ballmusik** ergebenst ein **S. Rodisch.**

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 30. Juni ladet zum **Kirchkuchenschmaus** freundlichst ein **S. Cuißsch.**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 30. Juni von 4 Uhr **Schweinauschieben,** wozu ergebenst einladet **W. Grohe.**

Gasthof zur „Stadt Riesa“ in Poppitz.

Sonntag, den 23. Juni von Nachm. 4 Uhr an **grosses Schweins-Prämien Schieben.** Empfehle gleichzeitig **8 Biere** u. lade frdl. ein. **H. Wagh.**

Gasthof zum Stern.

Halte mein **Restaurant: Neu-Deutschland in Afrika** bestens empfohlen und bitte um freundlichen Besuch. **Hochachtungsvoll**
E. Wied.

Evangel. Männer- u. Jünglings-Verein.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr **wissenschaftlicher Vortrag.**

F. R.

Sonnabend Uebung. **Das Commando.**



Gesellen-Verein.

Sonntag, den 30. Juni, Nachmittags 1/3 Uhr im Saale zum **Kronprinz Generalversammlung.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.** Unentschuldig Fehende werden nach § 19 bestraft.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres guten Sohnes, **Gatten und Vaters, Hermann Elschig,** sagen hiermit herzlichsten Dank

Die trauernde Familie Elschig.

Todes-Anzeige.

Mittwoch, den 26. Juni verschied sanft in der **Diaconissen-Anstalt** zu Dresden unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, **Friedrich Cuißsch** aus **Rünchritz,** was hierdurch tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung für den Sonnabend, früh 11 Uhr in Dresden von der Anstalt aus statt.

Das photographische Atelier von **W. Werner, Riesa**, ist jeden **Sonntag** und **Montag** geöffnet.
Polstermöbel- u. Decorationsgeschäft von **Louis Haubold jr., Pausitzerstr. 9**

Das **Detailgeschäft** der **Seifenfabrik** von **Ottomar Bartisch** in **Riesa**, **Wettinerstr. 20**
 lich anerkannt, sehr ergiebigen ausgetrockneten **Handwaschseifen** bestens empfohlen. Ferner alle **Toiletteseifen**, **Parfümerien**, **Perzen**, **Petroleum**
Unterjöl, **Rüböl**, **Vaseline**, **Lederfett**, **Wagenfett**, **Maschinenöl**, **Fischtran**, **russ. Talg**, **Duffett**, **Knochenöl**, **Patentaren-Öl**, **Rähmaschinenöl**, **Seilwachs**
Kieser Telegraphen-, Blitzableiterbau- u. Vernickelungsanstalt v. **Jul. Ebersberg**, **Kastanienstr. 40a**. **Perimeter der Chemischen Velocipedfabrik**

Wegen Liquidation (gerichtlich angemeldet) GROSSER MÖBEL-AUSVERKAUF

in **Dresden, Moriastraße 4**, neben **Hotel de Rome** gelangen die in den **Räumen** der **ersten Etage** befindlichen **Möbel**, bestehend in **echtem**
Rococo mit reichem **Goldbronzeschlag**, **schwarze Salons** neuest. **Renaiss.-Styls**, matt u. blank, **eichene Herren- u. Speisezimmer**, **schwarze**
Rußbaum- u. Mahagoni-Salons, **Wohn- u. Schlafzimmer**, für ganze **Einrichtungen** passend, zu **festgesetzten Preisen** zum Verkauf, als
Ruß. franz. Bettstellen mit **Federunterlagen** und **Zubehör** 17 **Zhhr.**, **Rußb. 2thür. Kleiderschränke** 11 **Zhhr.**, **Rußb. 2thür. Waschtische** mit **carra-**
Marmor 8 1/2 **Zhhr.**, **Nachtische** mit **carra. Marmor** 5 1/2 **Zhhr.**, **eich. Patent-Couffentische** zu 18 **Perl.**, dergl. in **Rußb.** 15 **Zhhr.**, **eich. Speise-**
stühle 2 1/2 **Zhhr.**, **Schlafdivans**, **Ottomanen**, **Chaiselongues**, **Herrensophas**, **Pariser Canapeusen**, **Rußb. Bücherschränke**, dergl. **Verticos** 12 **Zhhr.**
Salon-Polster-Garnituren mit **Plüschbezügen** in **feinster Ausstattung** 48 **Zhhr.**, in **Woll- und Modestoff-Bezügen** 38 **Zhhr.**, **eich. Büffets** (**Renaiss.-**
Styl) mit **Etageören**, **Speisecassagen** und **Geschirrschränken** 7 1/2 **Zhhr.**, **eich. antik gezeichnete Diplomaten Schreibtische**, **Rußb. Schreibtische** mit
Schreibauszug 19 **Zhhr.**, **eich. Bücherschränke** mit **Einrichtung**, **circa 3 Meter hohe Trumeaur** mit **Kristallgläsern**, **Pfeilerpiegel** 8 1/2 **Zhhr.**, **große**
Rußb. Büffets, reich gezeichnet, mit 3 **Schränken** und **Marmorplatte**, 48 **Zhhr.**, **ganze Salon-Einrichtungen** in **Schwarz** und **Rußbaum**, matt und
 blank, bestehend in 10 **Gegenständen**, 128 **Zhhr.** **Große Delgemälde** (**Wiener** und **Düsseldorfer Künstler**) in **Prachtrahmen** 4 1/2 **Zhhr.** Ferner
große Regulatore mit **guten Werken**, 6 1/2 **Zhhr.**, **Antoinette**, **Auszich**, **Spiel- und Servirtische** 4 **Zhhr.**, **ein Ponce Portiören**, **Salon-**
Sopha-Teppiche in **allen Dessins**, **Rußb.-Sophas** mit **Verbindung** 5 1/2 **Zhhr.**, **Rußb. Nähtische**, **Salon-Rohrreihnische** mit **gedrehten Säulen** in
 verschied. **Farben** 2 1/2 **Zhhr.**, **eine Partie Büsten**, **Säulen**, **Majolika-Basen**, **Gastronen**, **engl. Creme-Gardinen** u. **A. m.**

Verkaufsstunden: **Vormitt. v. 9-12 Uhr**, **Nachmitt. v. 2-6 Uhr.**

Gebr. **Albrecht** in Liquidation.

Stadtpark Riesa.

Sonntag, den 30. Juni, von **Vormittag 10 Uhr** ab
Frühshoppen-Concert.
 Entree für **Herren 15 Pfg.**, für **Damen 10 Pfg.**
 Es ladet ergebenst ein **H. Schwerdtfeger.**

Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, den 30. Juni

wozu freundlichst einladet

großer Jugendball,

H. Herrmann.

Hempel's Etablissement, Diesbar.

Sonntag, den 30. Juni, zum **Rosensest.**

Militair-Concert,

gespielt von der **Capelle** der **Königl. Sächs. reit. Artillerie** unter **Direction** des **Stabstrompeters B. Günther.**
 Entree **40 Pfg.** **Nach dem Concert folgt BALL.** **Anfang 1/4 Uhr.**
 Hochachtungsvoll **H. Herbst**, **Hempel's Nachfolger.**

Hafenrestaurant Gröba.

Sonntag, den 30. d. M., von **Nachmittags 4 bis 10 Uhr**

großes Extra-Garten-Concert,

ausgeführt von der **Capelle** des **Herrn Thiemé**, unter **Leitung** ihres **Dirigenten.**
 Entree **25 Pfg.** **Programm gratis.** Um **8 Uhr** **Aufsteigen** eines **großen Luftballons.**
 Bei **eintretender Dunkelheit große Illumination.**
 Ergebenst laden ein **H. Müller. Thiemé.**



9 Goldene 9.
Saison-Ausverkauf
 sämtlicher
Damen- u. Mädchen-
Garderoben.

Tricot-Taillen und -Blousen
Satin- und Kattun-Blousen
 verkaufe, um damit zu räumen, **bedeutend unter**
Kostenpreis.

Riesa. Alfred Kamp. Riesa.

Conditorei und Café
Carl Wolf.

Mittwoch, den 3. Juli

Damen-Kaffeekränzchen.

NB. Sollten einige **Damen** durch **Circular**
 übersehen worden, so bitten hierdurch um **gütigen**
 Besuch. Hochachtung **Carl Wolf u. Frau.**

Stadtpark Riesa.

Morgen **Sonntag** empfehle **ff. Kaffee** mit
Ruchen und **Spritzkuchen**, **ff. div. Biere**, als:
Bairisch, Böhmisches, Giasch und **Berliner**
Weißbier, auch **gibt's** noch **den** **bekanntest**
Roselwein und **Walttranf.**
 Ergebenst **E. Kaulfuß.**

Reise-Handbücher

empfehl **Joh. Hoffmann**, **Buchhandlung.**

Ammonin

für **Wasch- und Reinigungszwecke** in **Original-**
Packeten, **Preis 10 Pfennige**, ermöglicht
 leichte, schnelle und gründliche **Reinigung** von **weißer**
 und **farbiger Wäsche**, **Kleidungsstücken** aller **Stoffe**,
 sowie **gewerblichen** und **häuslichen Gerätschaften**
 ohne **jeden Angriff** derselben.

50% Seifenersparnis.
 Zu haben in den **meisten** **hiesigen Colonial-**
warenhandlungen. **General-Depôt** bei
Ferdinand Schlegel, Riesa.

Mein Lager von

importirten Havana-Cigarren,

150-300 **Mark,**

Havana-Cigarren, **deutsches Fabrikat,**

80-150 **Mark,**

importirte Manilla-Cigarren, 100 **Mark**
 halte zur **gefl. Abnahme** empfohlen.

Ferdinand Schlegel.

Krieger-Verein „König Albert.“

Dienstag, den 2. Juli, **Abends 8 Uhr**

Versammlung im **Vereinslokal.**

Sch.-T.-V.

Auf die **morgen Sonntag** nach **Wilsdruff**
 stattfindende **Gau-Zurufahrt** werden die **Mit-**
 glieder hierdurch **nochmals** **aufmerksam** gemacht und
 bitte um **recht zahlreiche** **Betheiligung.**

Der Vorstand.

Abfahrt 6 **Uhr** 53 **Minuten** von **Riesa**, **Abmarsch**
 der **Gaugenossen** 8 **Uhr** von **Coswig** durch **das**
Saubachthal nach **Wilsdruff.** **Ankunft** **Abend 9 Uhr**
 30 **Min.** **wieder** in **Riesa.**

Hierzu **Nr. 26** des **„Erzähler an der Elbe“**,
 sowie eine **Sonderbeilage** von **Adolph Renner, Dresden.**